



Gesundheitshilfe

informiert!

Gesundheit für Magen und Darm

□ Erkrankungen der Speiseröhre

Saures Aufstoßen

Zum sauren Aufstoßen kommt es, wenn der Schließmuskel der Speiseröhre, der sich über dem Mageneingang befindet, nicht richtig funktioniert.

Speisebrei und saurer Magensaft können dann immer wieder in die Speiseröhre zurückfließen und dort die empfindliche Schleimhaut reizen.

Dies führt zu Brennen und drückenden Schmerzen hinter dem Brustbein.

Die Neigung zum sauren Aufstoßen wird durch Druck auf den Magen, z.B. durch zu enge Kleidung, Übergewicht oder Schwangerschaft, begünstigt.

Vorbeugende Maßnahmen sind: Essen in aufrechter Haltung, kleine Abendmahlzeiten, Anheben des Kopfteils des Bettes. Meiden sollte man Fetthaltiges und Schokolade, Kaffee, Alkohol, Nikotin, enge Kleidung.

Speiseröhrentzündung

Eine Entzündung der Speiseröhrenschleimhaut kann unterschiedliche Ursachen haben, z.B. häufiges saures Aufstoßen, Pilzinfektionen, Verletzungen durch spitze Objekte (Fischgräten), Verätzungen durch Säuren oder Laugen (Reinigungsmittel).

Man muss aber auch an eine Reizung durch Medikamente, insbesondere Schmerzmittel, denken. Ohne ausreichend Flüssigkeit eingenommen, können Tabletten und Kapseln an der Speiseröhre kleben bleiben und sie so schädigen.

Zu den vorbeugenden Maßnahmen gehören: Medikamente mit viel Wasser und in aufrechter Haltung einnehmen, kleine Abendmahlzeiten, Anheben des Kopfteils des Bettes. Meiden sollte man Fetthaltiges und Schokolade, Kaffee, Alkohol, Nikotin, enge Kleidung.

Bei Schluckbeschwerden immer zum Arzt!

Schluckbeschwerden können verschiedene Ursachen haben, zum Beispiel Verengungen der Speiseröhre nach einer Entzündung oder Divertikel (Ausbuchtungen der Speiseröhrenschleimhaut).

Sie sollten möglichst schnell vom Arzt abgeklärt werden, denn der Stau des Speisebreis schädigt die Speiseröhre. Außerdem besteht die Gefahr, dass Speisebrei versehentlich in die Luftröhre gerät und dort zu eitrigen Entzündungen führt.

Bitte beachten Sie: Diese Information gibt Anregungen und Hilfestellungen für Ihre Gesundheit. Sie kann und soll das Gespräch mit Ihrem Arzt oder Apotheker allerdings nicht ersetzen. Verordnete Arzneimittel und Behandlungsmaßnahmen dürfen Sie auf keinen Fall ohne Rücksprache mit Ihrem Arzt ändern oder absetzen. Bei Fragen zur Selbstmedikation wenden Sie sich bitte an Ihre Apotheke oder Ihren Arzt. Hier hilft man Ihnen gerne.